

Slow Food Dt. e.V.
Mitgliederversammlung Juni 2010
Wilhelmstr. 22
71638 Ludwigsburg

CC: Convivienleiterversammlung
im Sommer 2010

Kassel oder Ersatzort

Antrag A 03,
„Die derzeitige Geschäftsstelle erhalten.“

Benningen, 26.05.2010

Werden die anfänglich guten Vorsätze des jetzigen Vorstandes insbesondere durch die Vorgehensweisen bezüglich einer erneuten Verlegung der Geschäftsstelle zunichte gemacht, und Misstrauen geweckt ? **Ich beantrage:**

- **Die Mitgliederversammlung wird gebeten, ein für den Vorstand verbindliches Votum abzugeben, bis zur Klärung nachstehender Punkte die Geschäftsstelle in Ludwigsburg zu belassen und danach einen MV-, ersatzweise CVL-Beschluss herbeizuführen.**
- die Convivienleiterversammlung möchte (Convivienleiter sollten) lt. Satzung §14, Abs. 3 folgende Antragspunkte beraten und eine Empfehlung vor der nächsten MV-Abstimmung an den Vorstand aussprechen.

Pos.	Antrag
------	--------

- | | |
|----|---|
| 01 | Dem Vorstand soll auferlegt werden, darzustellen, welche Planungen es bezüglich der Lobbyarbeit zur Zeit gibt, ferner die grundsätzliche Ausrichtung von SFD mit den CVL zu beraten und danach die Mitgliederversammlung (Souverän) abstimmen zu lassen. Der Vorstand soll darstellen, wie (Inhalt, Ausmaß, Häufigkeit) und durch welche Personen (Namen des/der Lobbyisten) sowie an welchem Ort (Landesregierungen, Berlin, Straßburg und Brüssel) die Lobbyarbeit erfolgen soll, ferner die Kosten benennen sowie die zwangsweise Erfordernis eines Büros in Berlin nachweisen. |
| 02 | Es wird beantragt, die Geschäftsstelle vorerst in Ludwigsburg zu belassen und erst Klarheit zu schaffen. Ist es rechtens, dass jeder Vorstand gefälligkeitshalber die GS an einen ihm genehmen Ort verlegt, solange keine Sachzwänge das erfordern? (Kosten!). |
| 03 | Der Vorstand soll die wirtschaftlichen und sonstigen Vorteile einer so kurzfristig erneuten Verlegung der Geschäftsstelle belegen. Im Haushaltsplan 2010 ist ein Mehraufwand für Geschäftsstellengehälter von rd. 45.300 EUR (Budget 140.000 abzüglich GS-Gehälter 2009) veranschlagt. |
| 04 | Der Vorstand möge bezüglich der GS-Verlegung nachprüfbar offenlegen,
a) mit welchen Beschlüssen (zeitlich und wo dokumentiert)
b) welche Verträge mit Personen (zuk. Mitarbeiter) und /oder Dienstleistern (Inhalte ?) sowie Vermietern bereits geschlossen wurden oder beabsichtigt sind.
c) wie hoch sind die Ablösekosten im Falle eines Wechsels, Gehälter, LB-Miete, Sonstiges? |
| 05 | Der Vorstand möge verifizierbar zu folgenden Punkten Stellung nehmen.
Nach meinen unbestätigten Informationen zufolge war durch den Vorstand geplant:
a) <u>die Mitglieder und CVL bei der MV im Juni vor die vollendeten Tatsachen zu stellen,</u> dass per 01. Juli 2010 die GS nach Berlin verlegt werden wird.
b) <u>dem GS-Personal ohne Vorwarnung einen Tag vor der MV zu kündigen/abzufinden.</u>
c) die <u>CVL-Versammlung erst nach der MV detailliert zu informieren.</u> Die CVL wurden dann am 20.05.10 doch vorab informiert, nachdem etwas (was?) zu früh bekannt wurde.
d) <u>keine Information vorab im Mitgliederbrief zu veröffentlichen</u> (siehe auch Einladungsschreiben vom 21.06.2010). |

Zu Pos. Begründung

- 01 • Vor solchen kostenträchtigen Entscheidungen sollte zuerst durch die Mitglieder, ersatzweise zumindest durch die CVL-Versammlung geklärt werden, „Slow Food, wohin willst Du?“ (Genießer-Lobby - ausgewogene Zwischenstufe - oder Politisierung, Kommerzialisierung und Kooperation mit Handelsketten um jeden Preis).
- Lobbyarbeit ist wichtig, aber wie viel will / akzeptiert der Souverän (die Mitglieder) ?
- bis • Nachdem der/die Vorstände alle 2 Jahre wechseln und an verschiedenen Orten in der BRD wohnen, können diese Vorstände die Themen und Intensität vorgeben, aber keine langfristigen Kontakte zu Politikern pflegen. Dazu ist eigentlich ein Lobbyist sinnvoll, welcher nicht zwangsläufig aus der Geschäftsstelle operiert. Grundsätzlich hat SFD viele Abgeordnete, EU-, Bundes- und Landespolitiker unterschiedlicher Parteien als Mitglieder, welche SF-Themen vertreten. Diese sollten wir besser einbinden und fordern bzw. ihnen „den Rücken stärken“.
- 04 • Für Kontakte mit Landes-, Bundes und EU-Vertretern/ den Gesetzgebern bedarf es dezentraler, regionaler Mitarbeiter, immer mehr wichtige politische Entscheidungen fallen in den EU-Kommissionen. (NB: Ludwigsburg liegt näher an Straßburg und Brüssel als an Berlin).
- Nachdem erst zum Jahreswechsel 2007/2008 die Geschäftsstelle von Sulingen nach Ludwigsburg ** verlegt wurde und in Anbetracht der beim Wechsel auftretenden Anfangsprobleme, sollte ein Wechsel nicht „ad hoc übergestülpt“ werden. Die Erfahrung besagt, dass es i.d.R. ½ bis 1 Jahr dauert, bis wieder alles rund läuft.
(* ** mir wäre auch jede andere verkehrsgünstig gelegene Stadt wie Frankfurt/M, München oder Kassel, selbst Lübeck, recht gewesen.)
- Eine Forderung von Herrn Dr. Eichler in der Satzungscommission, den Sitz von SFD nach Berlin zu verlegen, wurde schon damals mehrheitlich abgelehnt.
- 05 • Den unbestätigten Informationen zufolge wurden die CVL am 20.05.10 nur daher vorab informiert, da irgendwie etwas (was?) durchsickerte. Herr Dr. Eichler warb in der Vorstellung seiner Kandidatenliste mit den Worten: „Transparenz, Kommunikation, Vertrauen“. Zitat: „Wertschätzung, inhaltliche Alleingänge und damit verknüpfte Missgunst stehen dem Grundgedanken von Slow Food entgegen“. Liegt in der Vorgehensweise zur GS-Verlegung ein Vertrauensbruch und ein Verstoß gegen Treu und Glauben sowie die Guten Sitten vor ?

Ist es richtig, Forderungen von Berliner Mitgliedern, Zitat: „Die Frage, wie das CV Berlin mit Blick auf die auf die Funktion Berlins als Bundeshauptstadt gestärkt werden kann.“ mit einer Geschäftsstellenverlegung zu beantworten? Sollte nicht nur gelten: „Wie kann SFD gestärkt und alle seine auch über eine Lobbyarbeit hinausgehenden weiteren Ziele (lt.§ 2) gemäß Satzung umgesetzt werden“. Zitat: „... ist denkbar einfach: die bundespolitischen Aufgaben von SFD sollten von Personen im Rahmen eines klaren Vorstandsauftrags geleistet werden, die dem CV Berlin angehören Der Wunsch, die Lobbyarbeit einem Berliner Mitglied ggf. bezahlten Lobbyisten anzuvertrauen, ist zweckmäßig, zumal dies längerfristig über mehrere Amtsperioden hinweg möglich ist und mit keiner Forderung einer SFD-Geschäftsstelle für die Vereinsverwaltung in Berlin verbunden ist.

Eine Meinung aus dem SF-Internetforum vom März 2010:

Da möchte ich an Ursula Hudson auf der aoMV erinnern. Sie meinte „Ihr Flug von England kostete 85 Euro, die Bahnkarte aus der Zugspitzregion auch“. Meine Meinung ist, ein Flug nach Berlin oder eine Bahnkarte kostet mit Sicherheit weniger, als ein Büro in Berlin. Und die Anreise fällt sowieso an, da Vorstände nicht zwangsläufig aus Berlin sind oder in Berlin wohnen. Für (bezahlte) Lobbyisten vor Ort braucht man bei den heutigen Kommunikationsmitteln kein zusätzliches Büro.

NB: SF Italien setzt mehr auf die Dezentralität (mehr Einfluss für die Convivien) siehe Meldung vom 16.Mai 2010. Brauchen wir bei SFD wirklich eine Zentralisierung in Berlin oder nicht besser eine Stärkung der Convivien ohne diese gleich rechtlich selbständig auszulagern ?

gez. Karlheinz Hassis